

**Zeitschrift:** Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

**Herausgeber:** Schweizerische Chorvereinigung

**Band:** 8 (1985)

**Heft:** 6

**Artikel:** Mauricio Kagels "Sankt-Bach-Passion" : Dir, dir, Sebastian, will ich singen

**Autor:** Meyer, Thomas

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044035>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mauricio Kagels «Sankt-Bach-Passion»

### Dir, dir, Sebastian, will ich singen

«IHM allerunterthänigst in tiefster Devotion verfertigt und zum Andenken gewidmet/Mauricio Kagel» schreibt der Komponist zu seiner «Sankt-Bach-Passion». IHM? Bach! In dieser Passion werden zwar Choral- und Kantatentexte Bachs verwendet, die Worte Gott, Jesus etc. aber durch Bach ersetzt. Es ist die Leidensgeschichte des grossen Musikers, die Kagel erzählt. Als Motto steht darüber: «Es mag sein, dass nicht alle Musiker an Gott glauben; an Bach jedoch alle.» Und weiter schreibt Kagel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 6. April 1985: «Der Gedanke animierte mich, eine Leidensgeschichte zu komponieren, gleich einer Heiligsprechung für die einzige Figur, die meine Zunft ohne Widerspruch einigt».

Von den ersten Plänen 1976 bis zur Uraufführung am 9. September 1985 in Berlin hat Kagel viele Dokumente gesammelt. Für die Passion verwendet er neben den erwähnten Texten aus Bach-Werken auch die Nekrologe von Carl Philipp Emanuel Bach und Agricola von

1751. Ein Evangelist erzählt die Vita Bachs; Mezzosopran und Bariton kommentieren die Stationen. Chöre und grosses Orchester ergänzen die Besetzung. Wer das für Schindluderei hält, ist falsch gewickelt. Tatsächlich ist es eine Huldigung an Bach, und die Musik dazu ist alles andere als ironisch oder parodierend (im negativen Sinn), sondern von einer ausserordentlichen Schönheit.

Bachs Leben, Bachs Passion. «Er hat dies alles ertragen und gelitten, damit wir für alle Zeiten geniessen können.» schreibt Kagel dazu. Geniessen, erleben, verstehen — wie hören wir Bachs Musik nach dem Bach-Jahr?

Thomas Meyer

